



Ressourcen- und Energie-Effizienz

Heidelberg unterstützt die Klimaschutzziele der Bundesregierung und baut sein Umweltschutz-Engagement weiter aus

Am 7. Februar 2011 wurde Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen der Abschlussbericht zum »Klimaschutzdialog Politik und Wirtschaft« überreicht. Dieser Dialog ist eine gemeinsame Plattform des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und namhaften Branchen-Vertretern der deutschen Wirtschaft. Ziel sind gemeinsame Ansatzpunkte, um Treibhausgasemissionen wie CO₂ zu minimieren. So will Deutschland die Treibhausgase bis 2020 um 40% und bis 2050 um mindestens 80% im Vergleich zum Basisjahr 1990 reduzieren. Der Klimaschutzdialog bestand aus den vier Arbeitsgruppen Gebäudetechnik, Finanzwirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie Produkte.

Die Heidelberger Druckmaschinen AG wurde vom BMU als Branchenvertreter des Maschinenbaus eingeladen, aktiv in der Arbeitsgruppe 3 »Klimaschutz in Industrie und Gewerbe« teilzunehmen. Hier ging es um konkrete Vorschläge für verbesserte politische Rahmenbedingungen und um Anreize, die die Entwicklung und Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen erleichtern. Insgesamt wurden für sechs Themenblöcke konkrete Maßnahmen empfohlen:

Förderung und Finanzierung, Energiemanagementsysteme, öffentliche Beschaffung, Exportförderung, Kommunikation und Ausbildung/Qualifizierung.

Neben Heidelberg waren in der Arbeitsgruppe 3 folgende Unternehmen vertreten, die von der Siemens AG und dem BMU geleitet wurde: ALBA, Aurubis, BASF, BMW, Endress + Hauser, HeidelbergCement, Linde, MAN Nutzfahrzeuge, Prinovis, Robert Bosch, Schott, Siemens, ThyssenKrupp, Trimet Aluminium, Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

»Der Bericht ist eine hervorragende Plattform für die weiteren Arbeiten am Energiekonzept und eine Grundlage, um unsere Klimaschutzstrategie weiter zu entwickeln«, sagte



Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen auf der Pressekonferenz zum Klimaschutzdialog. Viele Unternehmen hätten inzwischen erkannt, dass anspruchsvoller Klimaschutz »eine Chance ist und Impulse für die ökonomische Modernisierung gibt. Deshalb ist es mir sehr wichtig, diesen Prozess gemeinsam mit der Wirt-

Umweltschutz ist ein ganzheitlicher Ansatz. Deshalb betrachtet Heidelberg alle Einflussparameter des ökologischen Druckens: Die Vermeidung und Verringerung des CO₂-Ausstoßes, von Emissionen im Drucksaal und von Prozessabfällen. Aber auch bei der Produktion der Maschinen legt das Heidelberger Unternehmen größten Wert auf die systematische Verbesserung der Umwelt und Energieeffizienz.



schaft zu gestalten. Nur gemeinsam können wir erreichen, dass Deutschland auch in Zukunft seine führende Rolle auf dem globalen Wachstumsmarkt der Klimatechnologien behaupten kann.«

Ganzheitliche Betrachtungsweise erforderlich

Heidelberg unterstützt die Klimaschutzziele der Bundesregierung und die erarbeiteten Maßnahmen ausdrücklich. Bereits seit 1992 ist der Schutz der Umwelt in den Zielen des Unternehmens verbindlich festgeschrieben. 1996 ist mit Amstetten der erste Standort Heidelbergs nach EMAS validiert worden. An der systematischen Verbesserung der Umwelt und Energieeffizienz

arbeitet Heidelberg kontinuierlich – von der Entwicklung seiner Produkte über ihre Herstellung bis zu ihrem Einsatz beim Kunden – also in der gesamten Wertschöpfungskette. Zudem unterstützt Heidelberg seine Kunden in allen Aspekten rund um das Thema ökologisches Drucken. »Drei Dinge stehen dabei im Mittelpunkt: Wo immer möglich, wollen wir Ressourcenverbrauch, Emissionen und Abfälle verringern oder im Idealfall vermeiden«, bekräftigt Stephan Plenz, Heidelberg-Vorstand des Bereichs Equipment und zuständig für das Umweltmanagement. »Wir sehen unsere Verantwortung, Kunden mit nachhaltigen Lösungen zu unterstützen, damit eine intakte Umwelt für uns und nachfolgende Generationen erhalten bleibt.«



Heidelberg verfolgt beim Umweltschutz einen ganzheitlichen Ansatz und analysiert und optimiert ständig seine Prozesse in Entwicklung, Produktion und Service.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Heidelberg verfolgt beim Umweltschutz einen ganzheitlichen Ansatz und analysiert und optimiert die

eigenen Prozesse in Entwicklung, Produktion und Service. Die Ziele für die Zukunft sind ambitioniert: »Beispielsweise wollen wir den Energieverbrauch in den Fabriken bis 2015 gegenüber dem Basisjahr 2008 um

Media Mundo

3. Kongress für nachhaltige Medienproduktion
7. – 8. April 2011, Düsseldorf

Trends. Innovationen. Medien

Der Media Mundo-Kongress bietet ein innovatives Trend- und Zukunftsforum zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Medienbranche.

Veranstalter:



Strategiepartner:



Programm, Anmeldung, Infos:
www.mediamundo.info

Förderer:



Verbandepartner:



Kooperationspartner:





Die Gießerei am Standort Amstetten .

30 Prozent senken. 50 Prozent der benötigten Wärme sollen aus Biomasse beziehungsweise Kraft-Wärme-Kopplung stammen«, berichtet Plenz.

An allen deutschen Produktions- und Entwicklungsstandorten von Heidelberg sind Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 installiert, die die Umweltleistung weiter verbessern. Ausgebildete Umweltschutzbeauftragte achten auf die Einhaltung der entsprechenden Umweltschutznormen, erkennen mögliche weitere Potentiale und treiben das Einsetzen effizienter Technologien voran.

Die bisher erreichten und umgesetzten Ziele können sich sehen lassen. So wurden bei der Druckmaschinen-Produktion im Format 70 x 100 am Standort Wiesloch-Walldorf die Abläufe und Prozessparameter bei der Endabnahme so optimiert, dass der Papierverbrauch in den letzten vier Jahren um etwa 30% reduziert werden konnte. Eine neue Methode zur Analyse und Freigabe der Abdruckpapiere verringerte darüber hinaus den Papierverbrauch für diesen Test um 94%.

Eine drastische Energieeinsparung bringt eine neue Reinigungschemikalie im Vorbehandlungsprozess der Flüssiglackierung in Wiesloch-Walldorf, die seit Mitte 2009 eingesetzt wird. Hierdurch konnte die Badtemperatur von 60° C auf Raumtemperatur abgesenkt und die Heizung abgeschaltet werden. Dies spart Energie von 1.000 MWh/Jahr, was etwa 260 Tonnen CO₂ entspricht.

Energieeinsparung wird auch am Standort Amstetten, der Gießerei von Heidelberg, umgesetzt. Die Lüftungs- und Klimatechnik in der mechanischen Fertigung kann seit 2009 durch innovative Technologien an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Dies spart jährlich 3.500 MWh Energie beziehungsweise unter Berücksichtigung des verwendeten Strommixes des Standorts zirka 1.150 Tonnen CO₂-Emissionen. Seit 2010 wird das Kaltwasser für die Kühlung der Gießerei aus Abfallwärme erzeugt, was zu einer weiteren Einsparung von 1.850 MWh Energie und rund 630 Tonnen CO₂-Emissionen einspart.

Heidelberg setzt zudem eine Green-Fleet-Policy um, die den CO₂-Verbrauch von Dienstfahrzeugen beschränkt. Rund 200 Firmenfahrzeuge wurden umgestellt: damit fielen etwa 100 Tonnen CO₂-Emissionen weniger an.

Zweiter ECO Printing Award

Mit dem zum zweiten Mal ausgeschriebenen Heidelberg ECO Printing Award fördert Heidelberg das Engagement seiner Kunden im Umweltschutz. Bis Ende Februar 2011 läuft noch die Anmeldung zum international ausgeschriebenen Award für Bogenoffsetdruckereien, die sich um den Titel »Nachhaltigste Druckerei« und um den Preis »Innovativste Einzellösung« bewerben können. Der mit einem Gesamtwert von 50.000 € dotierte Umweltpreis legt den Schwerpunkt dabei besonders auf die Themenfelder nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Energie, den Klimaschutz und umweltorientiertes Management.



Abdrucken einer Maschine im Werk Wiesloch-Walldorf.

Am ECO Printing Award können alle Druckereien teilnehmen, die mindestens eine Bogenoffsetmaschine im Einsatz haben. Die Anzahl der Druckmaschinen ist zur Teilnahme genauso unerheblich wie Produktionsumfang, Fertigungstiefe und Größe der Druckerei. Es gibt weder eine geographische Einschränkung, noch ist relevant, welcher Bedruckstoff eingesetzt wird (Papier, Karton oder Folien).

Im Juni 2011 erfolgt die Preisverleihung des Heidelberg ECO Printing Awards.

› www.heidelberg.com

Green Printing

KLIMAINITIATIVE DER VERBÄNDE ERFOLGREICH

Die Klimainitiative der Druck- und Medienverbände entwickelt sich nach Angaben des bvd m positiv. Um 32% auf 1.752 Tonnen stieg die Gesamtsumme des kompensierten CO₂ allein im 3. Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal. Mittlerweile nutzen über 200 Druckereien in Deutschland und Österreich den Klimarechner der Verbände. Sie kompensierten im Jahr 2010 ein CO₂-Volumen von rund 6.400 t.

› www.bvdm-online.de

Lesetipp



Weitere Beiträge zum Thema Ökologie auch in der Ausgabe 68/69 »DRUCKMARKT«.